

Anträge zum TOP 4. NVP Teil-Fortschreibung 2020

1. Weiterführung der U19 Richtung S-Ost
2. U16 Ausweitung der Bedienzeiten
3. Niederflur E-Buslinie Bahnhof BC – KBC...

Zu 1.

Bei den Planungen zur Weiterführung über den bisherigen Endpunkt hinaus Richtung Daimler, soll die Haltestelle im Umfeld des Mercedes-Benz-Museums so angelegt werden, dass eine spätere Weiterführung über den Neckar nach S-Ost erfolgen kann.

Begründung:

Jenseits des Neckars befinden sich große Konversionsflächen der ENBW, für die es weitreichende Pläne für eine Bebauung mit Wohn- und Gewerbeflächen gibt, für die es bisher keine Anbindung an den schienengebunden ÖV gibt. Zur KFZ-Verkehrsvermeidung ist eine gute Anbindung an die Stadtbahn unerlässlich. Darauf muss mit den Plänen für die Verlängerung der U19

Zu 2.

Wir beantragen eine Ausweitung der Fahrzeiten der U16 morgens und abends um jeweils eine Stunde.

Begründung:

Seit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2018 gibt es das Angebot der U16, die zwischen Fellbach und dem Wilhelmsplatz in Bad Cannstatt parallel zur U1 verkehrt und danach parallel zur U13 nach Giebel fährt. In den Zeiten zwischen 06:00 und 08:30 Uhr, sowie zwischen 16:00 und 18:00 Uhr entlastet die Linie U16 die stark ausgelasteten Linien U1 und U13 und stellt im Berufsverkehr ein wichtiges zusätzliches Angebot zu wichtigen Arbeitgebern wie Mahle, Bosch oder der Sparkassen-Versicherung dar. Die neue Tangentialverbindung ist von Anfang an ein Erfolg und die Fahrgastzahlen können sich sehen lassen.. Damit können die in dieser Zeit stark frequentierte U1 und U13 entlastet werden. Uns ist zudem wichtig, dass auch Fahrgäste mit einem 9-Uhr-Ticket die U16 nutzen können.

.Zu 3:

Die SSB wird aufgefordert die Anbindung des KBC an den Bahnhof Bad Cannstatt und die Erschließung des hinteren Seelbergs sowie der hinteren Winterhalde und des Gebiets „Im Geiger“ zu prüfen.

Die ablehnenden Stellungnahmen zu einer ÖV-Erschließung bzw. Anbindung, z.B. des KBC aus dem Jahre 2016 werden von uns nicht akzeptiert und deshalb wird erneut die Einrichtung einer **Niederflur - E - Kleinbuslinie** zur Erschließung des Espan, des Gebiets und der öffentlichen Einrichtungen im Bereich Rommelshäuser Straße und insbesondere der Anbindung des KBC an den Cannstatter Bahnhof vorgeschlagen; Rundkurs siehe Plan:

Begründungen Im Detail:

Der leitende Arzt der Orthopädie hat in einem Gespräch im Frühjahr dieses Jahres die **Nichtanbindung des KBC an den öffentlichen Nahverkehr** beklagt und angesichts vieler Patienten, die aus dem Umland mit der Bahn anreisen und am Bahnhof Bad Cannstatt ankommen, vorgeschlagen, eine Buslinie direkt vom Cannstatter Bahnhof zum KBC fahren zu lassen (den FLEX-Bus hat er am KBC noch nie gesehen); Patienten kommen am Bahnhof mit Regionalzügen oder auch

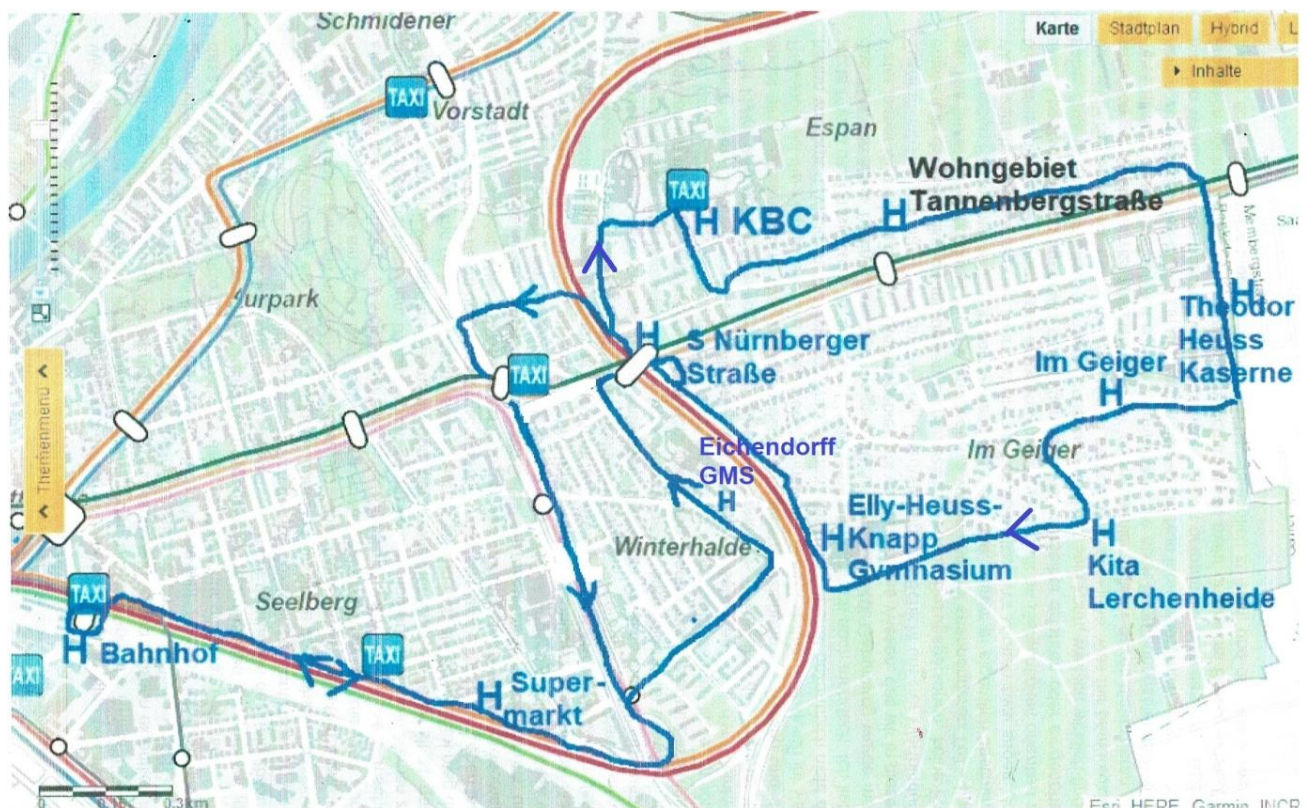
der S1 an und müssen dann zum KBC weitere Umstiege zu bewältigen. Auch die Haltestellen der S-Bahn der U1/16 liegen mehr als 400m entfernt und sind für Patienten - mindestens der Orthopädie z.T.- eine Tortur. Ihnen bleibt als Alternative nur das teure Taxi. Für ein Klinikum mit regionaler Bedeutung ein Armutszeugnis! (das es bis heute nicht gelungen ist, die S-Bahnhaltestelle Nürnberger Straße mit dem Zusatz Krankenhaus Bad Cansstatt zu versehen - obwohl es von regionaler Bedeutung ist, zu versehen - aus Kostengründen - ist ein Witz!).

Da die Anzahl möglicher Fahrgäste aus dem Bedarf des KBC für einen solchen Dauerbetrieb nicht ausreichen würde, schlagen wir vor, mit einer solchen Linie auch die schlecht erschlossenen Gebiete „hinterer Seelberg“, „hintere Winterhalde“ und „Im Geiger“ anzubinden.

Bereits zum NVP 2015 hatten wir bereits das Gebiet „Im Geiger“ in unseren Vorschlag für eine elektrische Niederflurkleinbuslinie mit aufgenommen, der dann auch in die Bbrtsliste übernommen wurde.

Die Diskussion ist inzwischen weitergegangen und mündet inzwischen in den angehängten Vorschlag für eine Linienführung, die vom Bahnhof kommend, den hinteren Seelberg und im Hinkurs die Winterhalde erschließt. Er erreicht dann die S-Bahnhaltestelle Nürnberger Straße und dann das KBC. Von dort Anbindung des Bereichs Tannenbergsstraße, dass wg. seiner Höhenlage für alle, die schlecht zu Fuß sind, schlecht angebunden ist(Haltestelle Antwerpener Straße); das gleiche gilt für den Geiger; da wir auch einen Haltepunkt Lerchenheide in der Rommelshäuser Straße vorschlagen, könnte dies ebenfalls das Argument: die Eltern bringen ihre Kinder mit dem Auto und das stört das LSG, entkräften; der Haltepunkt Elly ist wichtig, weil dort inklusiver Unterricht stattfindet; die Rückfahrt über den Haltepunkt S-Bahn Nürnberger Straße führt dann über die Deckerstraße - Haltepunkt Supermarkt - zurück zum Bahnhof - siehe Planeinträge:

Neben definierten Haltepunkten sollte der Bus auch auf Anforderung an jeder Stelle anhalten können.



Peter Mielert - Fraktionssprecher